



Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	pressestelle@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 075

Datum: 1. Oktober 2010

Schützenaufmarsch am 2. Oktober in Haldensleben / Landrat hält Ansprache

Aus Anlass des 20. Jahrestages der Deutschen Einheit, veranstaltet der Kreisschützenbund Börde / Ohre am 2. Oktober in der Kreisstadt Haldensleben einen Schützenaufmarsch. Die Teilnehmer marschieren in zwei Marschblöcken ab 10:00 Uhr ab Schützenhaus Masche in Richtung Markt Haldensleben. Gegen 10:30 Uhr wird Börde-Landrat Thomas Webel die Festrede halten und gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kreisschützenverbandes, Herrn Kurt Flohr, und weiteren Ehrengästen Ehrungen und Auszeichnungen vornehmen.



Landrat
Thomas Webel

Die Festrede von Landrat Thomas Webel:

- Sperrfrist 2. Oktober 2010 / 09:00 Uhr - es gilt das gesprochene Wort -

„Anrede, der heutige Aufmarsch des Kreisschützenverbandes Börde / Ohre ist würdig eingebettet in die Feierlichkeiten um den 20. Jahrestag der Deutschen Einheit.

In der Verantwortung der jüngsten Geschichte gegenüber und als Ausdruck der tiefen Dankbarkeit für die friedliche Revolution, die am 3. Oktober 1990 mit der Deutschen Einheit gekrönt wurde, hat der Landkreis Börde gestern in der Haldensleber Ohrelandhalle einen festlichen Empfang ausgerichtet.

400 Gäste folgten den Worten des ersten und zugleich letzten demokratisch gewählten Ministerpräsidenten der DDR. Dr. Lothar de Maizière zeichnete, als einer der prägnantesten Zeitzeugen der politischen Wende, ein beeindruckendes Bild seiner Sicht auf die jüngste deutsche Geschichte.

Durch seine Mitwirkung neben Wolfgang Schäuble und Günther Krause im Rahmen der Verhandlungen um den Einigungsvertrag erhielt die Festrede eine sehr persönliche Note.

Wenige Stunden vor dem morgigen 20. Jahrestag der Deutschen Einheit rücken auch Sie, liebe Schützinnen und Schützen, die geschichtliche Bedeutung der Ereignisse um die Wiedervereinigung Deutschlands in den Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung.

Ich freue mich, Sie auf dem Marktplatz hier in der Kreisstadt Haldensleben, zum Schützenaufmarsch 2010 recht herzlich begrüßen zu können.

Gleichwohl grüße ich alle Haldensleberinnen und Haldensleber sowie die Besucher und Gäste, die heute den Weg hierher gefunden haben, um diese Demonstration der Dankbarkeit für das Geschenk der Einheit Deutschlands zu erleben.

Liebe Schützinnen und Schützen, meine sehr geehrten Damen und Herren, viele Vereine, sowohl aus dem Norden als auch aus dem Süden, des 2007 aus Ohre- und Bördekreis fusionierten Landkreises Börde, sind hier heute versammelt, um zu zeigen, dass die Schützen ein besonderes Interesse haben, die Deutsche Einheit festlich zu begehen.

Schon in den 30-er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden durch die diktatorischen Machthaber der Nationalsozialisten jahrhundertealte Traditionen des Schützen- und Landwehrwesens zerschlagen und die traditionsreiche Schützenvergangenheit in die nationalsozialistischen Strukturen eingegliedert.

Mit dem Kriegsende 1945, nach der militärischen Niederlage Deutschlands, konnte sich in den westlichen Besatzungszonen nach und nach das Schützenwesen, die Traditionen aufgreifend, wieder organisieren.

Im Osten Deutschlands bestand diese Möglichkeit nicht.

Tradition und Brauchtum galten zu Ostzeiten defacto als reaktionär, Schießen war allgemein nur in den bewaffneten Organen oder in der Gesellschaft für Sport und Technik, der damaligen GST, möglich.

Liebe Schützen, meine sehr geehrten Damen und Herren, mit dem Fall der Mauer am 9. November 1989 und den folgenden revolutionären Umwälzungen begann auch für Sie eine neue Zeitrechnung, mit der das Aufleben von jahrhundertealten Traditionen des Schützenwesens auch im Osten verbunden war.

Männer der ersten Stunde wie Sie, sehr geehrter Kurt Flohr oder wie Günther Sonnenburg, unterstützten Schützenvereine bei der Wieder- und Neugründung und halfen in der Folgezeit erfolgreich, einen funktionierenden Kreisverband zu formieren.

Während es bei den anderen Sportvereinen galt, den DDR-Standard zu halten, mussten unsere Schützen nahezu vollständig bei der Stunde Null beginnen.

Es waren nicht nur die Uniformen, Waffen, Traditionsfahnen zu beschaffen, sondern Schießanlagen, Schützenhäuser mussten größtenteils neu gebaut werden.

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

Sie haben sich der Aufgabe gestellt, haben nicht gekleckert, sondern - wie es Tradition gewesen ist - die Ärmel hoch gekrempelt und geklotzt und mit Ihren eigenen Händen und meistens auch eigenen Mitteln Sport-Schießanlagen und Schützenhäuser, die sich sehen lassen können, errichtet.

Dafür gebührt Ihnen öffentlicher Dank und Anerkennung.

Heute sind die Schützenvereine, vordergründig aus dem sportlichen und kulturellen Leben unseres Landkreises, nicht mehr wegzudenken.

Die sportliche Seite ist die eine, die kulturelle die andere. In vielen Städten und Gemeinden unseres schönen Landkreises Börde sind die Schützenfeste zuweilen der einzige kulturelle Höhepunkt des Ortes.

Durch diese Feste sorgen Sie, liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, auch dafür, dass das gesellige Beisammensein unserer Menschen als Grundlage der Kommunikation untereinander nicht zu kurz kommt. Oft sind es Schützenfeste, bei denen sich Menschen in fröhlicher Runde Gedanken um das Wohl der örtlichen Gemeinschaft machen.

Und auch deshalb sage ich allen Vorsitzenden, den Vorständen und letztendlich allen Vereinsmitgliedern meinen herzlichen Dank.

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder, liebe Besucher und Gäste, sehr geehrte Damen und Herren, ich nutze die Gelegenheit, sicherlich auch im Namen der hier Anwesenden und aller Menschen im Landkreis Börde, um den Organisatoren dieses Schützenaufmarsches, allen voran dem Präsidenten des Kreisschützenverbandes Kurt Flohr sowie seinem Vizepräsident Günter Sonnenburg, meinen herzlichen Dank für die bleibenden Erlebnisse des heutigen Tages danke zu sagen.

Ich freue mich, heute gemeinsam mit Ihnen allen den Vorabend des 20. Jahrestag der Deutschen Einheit mit diesem Schützenaufmarsch feiern zu können.

Ich wünsche mir, dass der 3. Oktober dauerhaft und unverwechselbar als Synonym für ein friedliches Deutschland steht und dass unsere Menschen und folgende Generationen bei uns gut leben, arbeiten und wohnen können.

Für den heutigen Tag wünsche ich uns allen Frohsinn, schöne Gespräche, ein gewisses Maß Besinnlichkeit und allzeit gut Schuss.“